



Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen mit Behinderung: Barbara Rönsch (l.) und Gabriele Kersting. Foto: C. Metten

Ein Leben ohne Gewalt

Frauenberatung arbeitet an Netzwerk-Projekt

■ Von Claudia Metten
meschede@sauerlandkurier.de

Meschede.

„Ich bin richtig, ich bin wichtig“, lautet einer der Schwerpunkte der Frauenberatungsstelle in Meschede. Und genau aus diesem Grund hat sich die Beratungsstelle um das Projekt „Suse – sicher und selbstbestimmt“ beworben.

Bereits seit Jahren bietet die Frauenberatungsstelle in Meschede Workshops gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mit Behinderungen an. Das Modellprojekt „Suse“, an dem die Beratungsstelle ab sofort teilnimmt, dockt daran an und ist eine Weiterentwicklung, eine Plattform mit Ansprechpartnern, Anlaufstellen und Fachkräften zu Gewalt und Behinderung. „Da, wo Menschen unter einer Glocke leben, Kontakte nach außen fehlen, erleben sie häufig unterschiedliche Formen von Gewalt“, so Gabriele Kersting, Diplom-Soziologin der Frauenberatungsstelle Meschede.

Frauen und Mädchen mit Behinderungen nutzen erfahrungsgemäß immer noch zu selten die Angebote der Fachberatungsstellen. Das liege an den Barrieren und fehlenden Informationen, aber auch an der mangelnden Vernetzung. Durch das Regionale Netzwerk „Suse“, das die Frauenberatungsstelle Meschede im Hochsauerlandkreis ins Leben rufen will, sollen Einrichtungen der Behindertenhilfe,

Beratungsstellen, Ärztinnen, Therapeutinnen, Rechtsanwältinnen und noch viele mehr angesprochen werden, die dazu beitragen, Frauen und Mädchen mit Behinderungen zu stärken und zu unterstützen.

Auf der Netzwerktagung im Frühjahr 2015 sollen genau diese Institutionen erfasst werden, Akteure sollen sich kennenlernen, vorhandene Ressourcen nutzen und das Wissen um Hilfsangebote verbreiten. Ziel ist es, auf der Tagung verbindlich, nachhaltig und langfristig ein Netzwerk zu schaffen, dass Frauen und Mädchen mit Behinderungen sicher und selbstbestimmt agieren lässt. „Nur wenn bestehende Hilfesysteme sich öffnen und alle zusammenarbeiten, kann Inklusion zur Realität werden“, verdeutlicht Diplom-Psychologin Barbara Hönsch.

Projekt „Suse“

- Ein Projekt des Bundesverbands Frauenberatungsstellen Frauennotrufe (bff), dem Dachverband von rund 170 Beratungsstellen, um Frauen und Mädchen mit Behinderungen zu helfen
- Frauen und Mädchen mit Behinderungen erleben sehr viel häufiger Gewalt als Frauen mit Nicht-Behinderungen
- Das Kompetenznetzwerk „Suse“, dass in fünf Modellregionen entsteht, sensibilisiert und unterstützt Frauen und Mädchen mit Behinderungen für ein Leben ohne Gewalt, ohne Übergriffe und ohne Angst.

Sauerland
Kurier

20.07.14